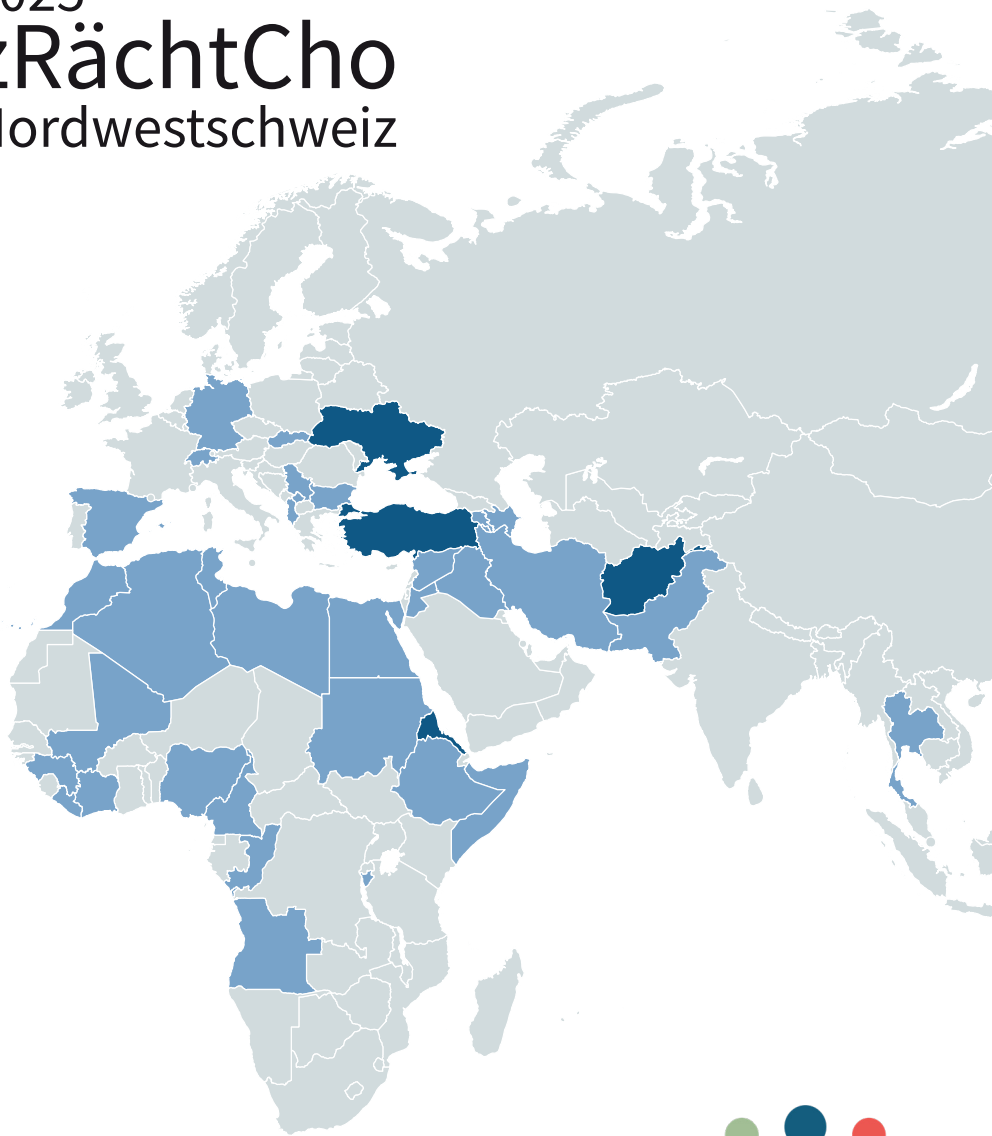


# Jahresbericht

2025

## zRächtCho

Nordwestschweiz



# Inhaltsverzeichnis

|          |                                      |           |
|----------|--------------------------------------|-----------|
| <b>1</b> | <b>Vorwort der Präsidentin</b>       | <b>4</b>  |
| <b>2</b> | <b>Bericht der Geschäftsführerin</b> | <b>6</b>  |
| <b>3</b> | <b>Überblick Programme</b>           | <b>8</b>  |
|          | Supported Education (SEG)            | 11        |
|          | Tandem                               | 13        |
|          | Arbeitsintegrationskurs              | 15        |
|          | Offene Anlaufstelle                  | 17        |
|          | Arbeitscoaching                      | 19        |
|          | Ergänzende Programme                 | 20        |
| <b>4</b> | <b>Team &amp; Vorstand</b>           | <b>22</b> |
| <b>5</b> | <b>Zahlen &amp; Statistiken</b>      | <b>24</b> |
| <b>6</b> | <b>Jahresrechnung</b>                | <b>28</b> |
| <b>7</b> | <b>Revisionsbericht</b>              | <b>29</b> |
| <b>8</b> | <b>Bilanz</b>                        | <b>30</b> |
| <b>9</b> | <b>Dank</b>                          | <b>31</b> |

# 1 Vorwort der Präsidentin

## **Liebe Mitglieder, Mitarbeitende, Freiwillige, Partner:innen und Freund:innen von zRächtCho NWCH**

Das vergangene Jahr hat eindrücklich gezeigt, was möglich wird, wenn Menschen aneinander glauben. 2025 war für zRächtCho NWCH kein Jahr der Schlagzeilen, sondern eines der stillen, nachhaltigen Erfolge – jener Erfolge, die im Alltag entstehen: wenn jemand den ersten Arbeitsvertrag unterschreibt, eine Ausbildung beginnt oder zum ersten Mal sagt: «Ich bin angekommen.»

### **Genau dafür stehen wir als Verein.**

Auch dieses Jahr durften wir zahlreiche geflüchtete Menschen auf ihrem Weg in die Arbeitswelt begleiten. Hinter jeder Zahl steht eine persönliche Geschichte von Mut, Durchhaltewillen und Lernbereitschaft. Viele unserer Teilnehmenden bringen wertvolle berufliche Erfahrungen, handwerkliche Fähigkeiten und eine grosse Motivation mit.

### **Unsere Aufgabe ist es, diese Potenziale sichtbar zu machen – und Brücken zu bauen.**

Integration ist keine Einbahnstrasse. Sie ist ein gegenseitiger Prozess. Betriebe gewinnen engagierte Mitarbeitende, Teams werden vielfältiger und kreativer, und unsere Gesellschaft wird stärker durch Zusammenhalt statt Abgrenzung.

Dank der engen Zusammenarbeit mit lokalen Unternehmen, Bildungsinstitutionen und Gemeinden konnten wir:

- Geflüchtete gezielt in Praktika, Ausbildungsplätze und Festanstellungen vermitteln
- individuelle Begleitung und Coaching anbieten
- sprachliche und berufliche Kompetenzen stärken
- Vertrauen zwischen Arbeitgebenden und Teilnehmenden aufbauen
- nachhaltige Perspektiven statt kurzfristige Lösungen schaffen

Besonders freut mich, wie viele Arbeitgebende erneut mit uns kooperieren oder neu dazukommen, um Stellen mit unseren Klienten oder Klientinnen zu besetzen. Das ist ein starkes Zeichen: Integration funktioniert – wenn man sie gemeinsam gestaltet.

Was unseren Verein auszeichnet, ist nicht nur Professionalität, sondern auch Haltung. Wir begegnen Menschen auf Augenhöhe. Wir sehen nicht Defizite, sondern Fähigkeiten. Wir hören zu, begleiten, stärken und bleiben dran – auch wenn Wege länger dauern.

Dieses Engagement wäre ohne unsere Mitarbeitenden und die vielen Freiwilligen nicht denkbar. Sie investieren Zeit, Fachwissen und Herzblut. Dafür gebührt ihnen mein grosser Dank.

Ebenso danke ich unseren Mitgliedern, Spender:innen, Partnerorganisationen und öffentlichen Stellen für ihr Vertrauen und ihre Unterstützung. Sie alle tragen dazu bei, dass unsere Arbeit möglich ist.

Die gesellschaftlichen und politischen Rahmenbedingungen bleiben anspruchsvoll. Ressourcen sind knapp, Anforderungen hoch. Doch gerade in solchen Zeiten zeigt sich, wie wichtig Organisationen wie zRächtCho NWCH sind.

Wir setzen weiterhin auf Kooperation statt Konkurrenz, auf Lösungen statt Probleme und auf Menschlichkeit statt Vorurteile. Unser Ziel bleibt klar: Geflüchteten Menschen echte Perspektiven eröffnen – und damit unsere Gesellschaft stärken.

### **Ich bin stolz auf das, was wir gemeinsam erreicht haben.**

### **Jede gelungene Integration ist ein Gewinn – für den einzelnen Menschen und für uns alle.**

Herzlichen Dank, dass Sie Teil von zRächtCho NWCH sind und diesen Weg mit uns gehen.



*Lucia Mikeler Knaack  
Präsidentin zRächtCho NWCH*

## 2 Bericht der Geschäftsführerin

Mit grosser Dankbarkeit blicke ich auf mein erstes Jahr als Geschäftsführerin zurück. Dankbarkeit dafür, wie leicht mir der Einstieg gemacht wurde. Für die Geduld der Mitarbeitenden in meinen ersten Wochen und Monaten. Für offene Türen, ehrliche Rückmeldungen und die selbstverständliche Bereitschaft, Wissen zu teilen. Für Ideen, die nicht abgewehrt, sondern aufgenommen, weitergedacht und gemeinsam getragen wurden.

Dankbar bin ich auch für die Zusammenarbeit mit dem Vorstand. Was sich im Laufe des Jahres eingespielt hat, geht über produktive Sitzungen hinaus. Der Vorstand ist uns das strategische Rückgrat, das uns Orientierung gibt.

2025 war ein Jahr der Metamorphose. Wir haben uns weiterentwickelt – vom engagierten, beweglichen Start-up hin zu einer Organisation mit gefestigten Strukturen, klaren Verantwortlichkeiten und wachsender Strahlkraft. Dieser Wandel ist nicht geräuschlos verlaufen. Veränderung fordert uns heraus. Sie verlangt Flexibilität, Bereitschaft und manchmal auch Mut. Dass dieser Prozess von allen mitgetragen wurde, ist nicht selbstverständlich und freut mich deshalb umso mehr.

Gleichzeitig standen wir vor schwierigen Entscheidungen. Das UMA-Programm musste sistiert werden, weil in unserem Einzugsgebiet deutlich weniger unbegleitete Minderjährige zugeteilt wurden und viele in den Regelstrukturen aufgenommen werden konnten. Für die betroffenen Mitarbeitenden bedeutete die Sistierung Unsicherheit und Neuausrichtung. Umso eindrücklicher war zu sehen, mit welcher

Professionalität und Vielseitigkeit sie ihre Kompetenzen in andere Programme einbrachten.

Unsere Angebote haben sich auch in diesem Jahr als echtes Sprungbrett erwiesen. Integration, die bleibt – das ist nicht nur ein Motto. Sie zeigt sich in nachhaltigen Anstellungen, in bestandenen Lehrabschlüssen, in gewonnener Selbständigkeit. Die Erfolgsquoten, die wir in diesem Bericht ausweisen, zeigen das deutlich. Unsere Expertise wird zunehmend nachgefragt. Das Leimental hat uns in seine Entscheidungsfindung für eine gemeindeübergreifende Strategie zur Arbeitsintegration von Geflüchteten einbezogen. Solche Mandate sind Vertrauensbeweise – und zugleich Verantwortung. Ebenso freut es mich, dass sich die Sozialregion Dorneck zu einer wichtigen Partnerin entwickelt hat. Die kontinuierliche Pflege unserer Gemeindekontakte und die Nähe zu den kantonalen Steuerfrauen und -männern ist keine Nebensache, sondern ein Fundament, damit wir unsere Wirkung entlang der Bedürfnisse entfalten können.

Beflügelnd wirken auf mich die Begegnungen mit Unternehmerinnen und Unternehmern, die überzeugt Klienten oder Klientinnen einstellen. Sie tun dies nicht aus Idealismus, sondern aus Überzeugung von deren Leistungsbereitschaft. Sie gewinnen passende, motivierte Mitarbeitende – und erleben, dass Integration und betriebliche Vernunft sich nicht widersprechen, sondern miteinander einhergehen. Können kennt keine Herkunft.

zRächtCho NWCH ist ein Leuchtturm der Integration. Ein Turm, gebaut aus vielen

Steinen. Jeder Stein trägt. Jeder Stein ist wichtig. Jeder Stein gibt sein Bestes, damit das Licht weit leuchten kann. Ich danke allen Teammitgliedern und Lerncoaches im Mandat für ihren unermüdlichen Einsatz, ihre Loyalität und ihre Bereitschaft, Wandel mitzutragen. Ich danke dem Vorstand für seine strategische Weitsicht und Zusammenarbeit. Und ich danke unseren Freiwilligen in den Tandems, sowie allen – auch im Finanziellen Unterstützenden im engeren und weiteren Umfeld, die mit uns an einer Integration arbeiten, die bleibt.

Gemeinsam bauen wir weiter.  
Stein für Stein.



*Tatjana Lambrinoudakis  
Geschäftsführerin zRächtCho NWCH*



# 3 Überblick Programme

## Erstintegration

### Arbeitsintegrationsbezogenes Sprachtraining (AIS)

- Deutschkenntnisse erweitern
- Erste Schritte in den Arbeitsmarkt



## Orientierung & Arbeitsmarktvorbereitung

### Potenzialerhebung

- Abklärung Arbeitsmarktfähigkeit



### Arbeitsintegrationskurs Basis

- Einblicke in den Arbeitsmarkt
- Relevante Kompetenzen fördern



## Übergang in Arbeit/Ausbildung

### Arbeitsintegrationskurs Berufsbildung

- Schulkompetenzen stärken
- Berufsvorbereitung



### Arbeitscoaching

- Vermittlung in Lehrstellen und berufliche Anschlusslösungen



## Supported Employment

### Supported Education für Geflüchtete (SEG)

- Lerntechniken fördern
- Berufsschulwissen vertiefen



### Begleitung Beruf

- Sichert den Übergang in Arbeit und Ausbildung



## Soziale Integration

### Tandem

- Verstärkt die Integration mit Hilfe von lokalen Freiwilligen



### Anlaufstelle

- Unterstützung niedrigschwellig in beruflichen und Alltagsfragen



### Schulung Administration

- Schafft Verständnis für administrative Abläufe





# Supported Education (SEG)

## **Wenn dein Programm eine Person wäre – wie wäre sie?**

Wenn das SEG- Programm eine Person wäre, wäre es wahrscheinlich Professor Dumbledore aus der Harry Potter Buchreihe: eine Mischung aus Lehrer, Beschützer, Mentor und Freund. Sie gibt schlaue Ratschläge und muss, wie wir Lerncoaches auch, im Notfall Lösungen herbeizaubern.

## **Welche Veränderung bei Teilnehmenden oder Betrieben hat dich dieses Jahr am meisten überrascht oder berührt?**

Bei den Betrieben hat mich eine Szene besonders positiv überrascht: Ein Teilnehmer brauchte eine sofortige Anschlusslösung, weil er den Lehrbetrieb aufgrund der schlechten Arbeitsatmosphäre nach dem ersten Lehrjahr wechseln musste. Der Chef des neuen Lehrbetriebs entschied sich ohne lange Diskussion für den Lernenden und empfing ihn herzlich und mit offenen Armen. Er und die anderen Mitarbeitenden zeigen ihm gegenüber grosse Unterstützung und pflegen einen wertschätzenden Umgang. Verständnis, Hilfsbereitschaft und zwischendurch ein Lob ist genau das, was ich mir als Lerncoach für all unsere Lernenden wünsche.

Bei den Lernenden berührt mich besonders die Resilienz, welche einige von ihnen an den Tag legen. Ihre Stärke, sich trotz aller Widrigkeiten und Belastungen aus ihrer Vorgeschichte nicht unterkriegen zu lassen, beeindruckt mich sehr.

## **Welche kleine Alltagsszene aus deinem Programm erzählt eigentlich die ganze Geschichte unserer Arbeit?**

Es sind die kleinen Erfolgsmomente, die man mit den Lernenden teilt, weil man den ganzen Prozess miterlebt und sie durch Höhen und Tiefen begleitet hat. Einen solchen Moment habe ich erlebt, als mir eine Lernende die ersten Prüfungsnoten kurz nach dem Lehrstart im Lerncoaching zeigte. Die Prüfungsnoten waren allesamt nahe an einem 6er! Sie zeigten nicht nur die ausserordentliche schulische Leistung, sondern auch, dass sich unsere Investition in Form von Mühe und Geduld ausgezahlt hat. Wir haben fast bei Null begonnen und ein Jahr lang intensiv Lesen und Schreiben geübt und Grundkenntnisse in Deutsch und Mathe repetiert - und nochmals repetiert. Zunächst sprachen ihre angeschlagene Gesundheit und Labilität gegen eine EBA-Lehre. In diesem Jahr konnte ich jedoch beobachten, wie sie sich stabilisiert hat und selbstbewusster und lebendiger wurde. Es geht vor allem darum, an sie und an das gemeinsame Ziel zu glauben.

## **Was wünschst du unserem 2026 - Ich - als Organisation, als Team und als Gesellschaft?**

Ich wünsche mir für das Team eine weiterhin gut funktionierende, wertschätzende Zusammenarbeit innerhalb der einzelnen Programme sowie auch programmübergreifend. Für zRächtCho NWCH als Organisation wünsche ich mir die Anerkennung der Gemeinden für unsere integrative Arbeit und den gesamtgesellschaftlichen Beitrag, den wir mit unserer Arbeit leisten.

*Interview mit Zoé Fischer, Lerncoach*





# Tandem

## **Wenn dein Programm eine Person wäre – wie wäre sie?**

Es wäre eine grosse, bunt angezogene Person, mit wilden Haaren und zwei Gesichtern.

Sie würde mit weit ausgebreiteten Armen durch die Welt spazieren und mit einem Lächeln auf die Menschen zugehen. Ihr Gesichtsausdruck wechselt von wirr zu voll konzentriert. Erst springt sie fröhlich herum und dann kauert sie in einer Ecke. Manchmal strahlt sie und manchmal schaut sie in geduckter Haltung auf den Boden. Sie ist gleichzeitig voller Hoffnung und doch voller Verzweiflung.

## **Welche Veränderung bei Teilnehmenden oder Betrieben hat dich dieses Jahr am meisten überrascht oder berührt?**

Je länger die geflüchteten Menschen bei uns sind, täglich neues lernen, den Umgang auch mit uns Mitarbeitenden haben, wächst das Vertrauen, die Scheu Deutsch zu sprechen wird kleiner und irgendwann kann ungezwungene Kommunikation stattfinden.

## **Welche kleine Alltagsszene aus deinem Programm hat dir 2025 persönlich am meisten bedeutet?**

Ich nenne meine Begegnungen mit den Menschen in einem Tandem meine Herzgeschichten. Jedes Tandem ist anders, eine andere Herzgeschichte. Speziell berührt hat mich ein Foto, von einem Tandem, das auf Wanderschaft ist auf einem Berg. Es zeigt einen jungen Mann aus Afghanistan und einen älteren Mann

mit weissen Haaren, der von beiden ein Selfie macht. Im Hintergrund weit unten ein See. Das ist Tandem pur, die Integration mit Eins-zu-Eins-Begleitung, wie sie im Bilderbuch steht.

## **Was wünschst du unserem 2026 - Ich – als Organisation, als Team und als Gesellschaft?**

Ich wünsche mir, dass möglichst wenige geflüchtete Menschen unsere Angebote in Anspruch nehmen müssen – und gleichzeitig, dass möglichst viele, die an ihrer Integration interessiert sind, unsere Angebote nutzen dürfen.

Als Team wünsche ich mir, dass wir weiter zusammenwachsen, miteinander wachsen und für einander einstehen und zusammen in die gleiche Richtung schwimmen.

Mein Wunsch ist, dass unsere Gesellschaft eine grössere Akzeptanz gegenüber geflüchteten Menschen aufbringt. Hinter jeder Person, die ihr Heimatland aufgrund Gewalt, Krieg oder anderem verlassen musste, steht ein persönliches Schicksal. Ich wünsche mir, dass wir hinhören, dass wir nicht urteilen, dass wir helfen, wo Hilfe gesucht wird, dass wir eine ausgestreckte Hand nicht unbeantwortet lassen. Ich wünsche mir, dass diese Werte auch unseren Kindern vermittelt werden und wir aufhören in Klassen zu denken.

*Interview mit Monika Piazza, Tandem-Koordinatorin*





# Arbeitsintegrationskurs

## **Wenn dein Programm eine Person wäre – wie wäre sie dann?**

Wenn der Arbeitsintegrationskurs eine Person wäre, wäre sie eine aufmerksame Wegbegleiterin: jemand, die sich für die bisherigen Wege der Menschen interessiert, aufmerksam zuhört und ihre Erfahrungen, Ressourcen und Unsicherheiten ernst nimmt. Gleichzeitig würde sie ermutigen, den Blick nach vorn zu richten. Sie bietet Orientierung im unvertrauten Schweizer Umfeld von Arbeit, Ausbildung und Gesellschaft. Sie stärkt das Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten und unterstützt die Teilnehmenden dabei, realistische Entscheidungen zu treffen. Dabei drängt sie nicht, sondern begleitet in einem Tempo, das individuelle Entwicklung zulässt. Sie ermutigt, neue Schritte zu wagen, lehrt mit Rückschlägen umzugehen und sie als Lernfeld zu betrachten.

## **Welche Veränderung bei Teilnehmenden oder Betrieben hat dich dieses Jahr am meisten überrascht oder berührt?**

Die offene und wohlwollende Haltung einer Alterspflegeeinrichtung hat mich in diesem Jahr besonders gefreut. Innerhalb kurzer Zeit hat die Institution zwei Menschen unkompliziert die Möglichkeit eröffnet, in die Arbeitswelt einzusteigen. Eine Person kann ihr im Heimatland erworbenes Diplom anerkennen lassen und erhält eine Anstellung als Fachfrau Gesundheit. Die zweite Person absolviert dort ein Vorpraktikum, mit der Perspektive auf eine anschliessende EBA-Lehre. Die Einrichtung hat beide Teilnehmenden herzlich aufgenommen und ihnen grosses

Vertrauen entgegengebracht.

## **Welches Erlebnis in deinem Programm erzählt eigentlich die ganze Geschichte unserer Arbeit?**

Wir sind nicht nur Berufsscoachs und Mentoren. Wir sind auch Vorbilder, zum Beispiel in Sachen Humor. Wenn es gelingt, dass man als Kursgruppe eine gemeinsame Humorlinie findet, dann ist schon viel Integration gelungen. Diese kleinen Alltagsmomente sind oft nur kurz und entstehen aus einem improvisierten Moment. Das gemeinsame Lächeln oder Lachen macht deutlich, dass es eine Möglichkeit gibt, in einem fremden Land mit fremden Menschen Verbundenheit entstehen zu lassen.

## **Was wünschst du unserem 2026 - Ich – als Organisation, als Team und als Gesellschaft?**

Ich wünsche unserer Organisation nachhaltigen Erfolg, weiterhin starken Teamzusammenhalt, neue Chancen und zufriedene Partner:innen. Ausserdem wünsche ich mir, dass die Strahlkraft von zRächtCho NWCH zu einer starken Stiftungsbindung führt.

*Interview mit Roland Gussen, Berufsscoach*





# Offene Anlaufstelle

## **Wenn dein Programm eine Person wäre – wie wäre sie dann?**

Eine Mischung aus Turmwächterin und Pippi Langstrumpf. Eine Turmwächterin, die aufmerksam die Umgebung im Blick behält, Hindernisse früh erkennt und Orientierung gibt. Und zugleich ein Teil Pippi Langstrumpf, wenn kreative Ideen gefragt sind, unkonventionelle Wege gedacht und Neues gewagt werden soll. Manchmal steht diese Person auch mit einem Eimer Wasser bereit, um einen Brand zu löschen. Vielleicht ist es eine gastfreundliche Feuerwehrfrau, die gut zuhören kann und bei Notfällen immer die Ruhe bewahrt.

## **Welche Veränderung bei Teilnehmenden oder Betrieben hat dich dieses Jahr am meisten überrascht oder berührt?**

Mich bewegt die Geschichte einer jungen Frau – sehr zurückhaltend und schüchtern –, die ihren Weg leise und beharrlich gegangen ist. Von einer allein gelassenen Sechzehnjährigen entwickelte sie sich zu einer jungen Frau, die heute selbstständig in einer eigenen Wohnung lebt, arbeitet und eine Lehre beginnen kann. Die Geschichte bestätigt mich darin, dran-zubleiben und kontinuierlich Unterstützung zu bieten.

Mich beeindruckte besonders, wie stark äussere Rahmenbedingungen auf der persönlichen Ebene wirken. Ein gültiger Aufenthaltstitel ist nicht nur ein rechtlicher Status, sondern auch eine innere Erlaubnis: Ich darf hier sein. Ich darf ankommen. Ich darf mich zeigen.

## **Welche kleine Alltagsszene aus deinem**

## **Programm erzählt eigentlich die ganze Geschichte unserer Arbeit?**

Es sind die kleinen Situationen, die zählen. Wenn Menschen wiederkommen, weil sie ein Ziel erreichen möchten. Wenn sie offen für Ideen sind, sich informieren und selbstständig beginnen, etwas zu organisieren – zum Beispiel eine Schnupperwoche. Manchmal sind es auch die Momente, in denen jemand mit seinen Kindern zu uns kommt. Dann geht es nicht nur um bürokratische Fragen oder Formulare, sondern um ganze Familien. Es geht um alleinerziehende Mütter, um Menschen, die das System oder die Sprache noch nicht genau verstehen. Kleine Hilfestellungen können grosse Auswirkungen haben. Genau das macht diese Arbeit so wertvoll – und bereitet oft auch grosse Freude.

## **Was wünschst du unserem 2026 - Ich – als Organisation, als Team und als Gesellschaft?**

Ich wünsche mir, dass unsere Organisation noch stärker wahrgenommen wird von anderen Organisationen, Behörden und Fachpersonen. Es soll noch deutlicher werden, welche wichtige Arbeit wir leisten – und dass wir ein verlässliches Fundament sind.

Und für unser Team wünsche ich mir, dass die familiäre Atmosphäre und das gemeinsame Ziehen am gleichen Strang erhalten bleiben und weiter gestärkt werden.

*Interview mit Michèle Mosimann, Beratung & Begleitung Anlaufstelle*





# Arbeitscoaching

## **Wenn dein Programm eine Person wäre – wie wäre sie dann?**

Diese Arbeitscoaching-Person hat eine wunderbar diversifizierte Aufmerksamkeit: Viele Dinge passieren gleichzeitig – und vieles interessiert sie gleichzeitig. Strassenbauer, Fachfrau Gesundheit, Anerkennung eines Diploms als Elektroinstallateur, Lehrlingsrecht, Budget und Behördenformulare. Sie ist immer in Bewegung, mobil und nahe bei den Menschen. Loyal und feinfühlig reagiert sie schnell, schätzt Offenheit und Spontanität.

## **Welche Veränderung bei Teilnehmenden oder Betrieben hat dich dieses Jahr am meisten überrascht oder berührt?**

Besonders berührt hat mich ein kleiner Betrieb im tiefsten Baselbiet mit vier Mitarbeitenden, die noch nie eine geflüchtete Person angestellt haben. Der Geschäftsführer sagte: «Als ich diesen Burschen mit einem Grinsen von der Bushaltestelle herlaufen sah, wusste ich: Da kommt etwas Gutes auf uns zu.» Er war beeindruckt von den vielen Fragen beim Schnuppern, vom echten Interesse an der Arbeit. Der Leiter entschied sich, ihm eine Lehrstelle anzubieten. Nach dem Motto: «Das chunnt scho guet!» Das probieren wir. Auch die Klienten und Klientinnen können mich immer wieder überraschen mit Sätzen wie: «Das habe ich schon erledigt.» «Dort habe ich angerufen.» «Ich habe etwas vorbereitet.»

## **Welche kleine Alltagsszene aus deinem Programm erzählt eigentlich die ganze Geschichte unserer Arbeit?**

Für mich bedeutet Alltag im Programm Folgendes: gemeinsam durch Emotionen zu gehen, eng zusammenzuarbeiten und kleine Zwischenschritte zu würdigen. Etwa wenn wir einen Praktikums- oder Lehrvertrag unterschreiben. Der Händedruck. Die spürbare Dankbarkeit und Erleichterung. Die Freude darüber, dass unsere Klient:innen Selbstwirksamkeit erleben und unterschiedlichste Arbeitgeber überzeugen.

Wenn jemand sagt: «Du hast mir mit allem so viel geholfen. Es war mehr, als ich erwartet habe», dann zeigt mir das: Wir dürfen für Menschen im weiteren Sinn da sein, nicht nur für die reine Stellensuche. Daraus wachsen Beziehung und Vertrauen – so begleiten wir die Menschen in ihrer ganzen Person.

## **Was wünschst du unserem 2026 - Ich – als Organisation, als Team und als Gesellschaft?**

Für 2026 wünsche ich mir eine Gesellschaft, die Geflüchtete als Bereicherung sieht, nicht als Bedrohung. Arbeitgeber, die Türen öffnen und sich Zeit nehmen, die Menschen kennenzulernen – und erkennen, wie viel sie mitbringen. Als Organisation wünsche ich uns, den offenen und transparenten Prozess weiterzuführen, in dem wir uns entwickeln. Und ganz persönlich wünsche ich mir einen Rückzugsort im Büro für ein kleines Nickerchen – denn gute Begleitung braucht auch Momente der Erholung.

*Interview mit Adam Sowulewski, Arbeitscoach*



# Ergänzende Programme

## Arbeitsintegrationsbezogenes Sprachtraining (AIS)

Vom PuL zum AIS

Als Fortsetzungsprogramm des Angebots «Praxis- und Lerneinsätze» (PuL) und als Reaktion auf den politischen Entscheid des Kantons Baselland, wonach 2025 auch Personen mit Status N Zugang zu Deutschkursen erhalten, wurde das «Arbeitsintegrationsbezogene Sprachtraining» (AIS) neu ausgerichtet und steht nun statusübergreifend allen geflüchteten Personen offen.

Wie erwartet, ist die Aufbauphase von moderaten Teilnehmendenzahlen und einer teilweise unregelmässigen Präsenz geprägt. Diese Phase beobachten wir genau und wir gewinnen wertvolle Erkenntnisse für die Weiterentwicklung und Profilierung des Angebots.

## Schulung Administration

Mit unserem Angebot «Schulung Administration» unterstützen wir Menschen mit Fluchthintergrund dabei, sich sicherer in der Alltagsadministration zu bewegen. Die Unterstützung setzt an nach der erfolgreichen Vermittlung in den Arbeitsmarkt oder erfolgt nach der Ablösung von der Sozialhilfe. Wir vermitteln systematisch den Umgang mit Briefen, Finanzen und Behörden und helfen bei der Organisation des Familienalltags. Im Jahr 2025 nahm eine sechsköpfige Familie am Programm teil.

## Integration UMA

Ab Januar 2025 wurden die UMA-Programmstrukturen angepasst, was sich spürbar positiv auf die Arbeitsatmosphäre auswirkte. Die Teilnehmenden erzielten messbare Fortschritte im Deutschunterricht und verzeichneten Erfolge bei TELC- und fide-Prüfungen; auch Mathematik wurde systematisch gefördert. Während viele dieses Angebot schätzten, fühlten sich einige inhaltlich überfordert und mussten intensiver begleitet werden. Betriebsbesichtigungen und Exkursionen wurden gezielt gestaltet und erfolgreich durchgeführt. Sie ermöglichten wertvolle Praxiseinblicke. Aufgrund rückläufiger Einreisezahlen junger Geflüchteter wurde das Programm ab Sommer 2025 für ein Jahr sistiert. Das letzte Semester konnte im Juli erfolgreich abgeschlossen und die Teilnehmenden in passende Anschlusslösungen vermittelt werden.

## Potenzialerhebung

Im Jahr 2025 wurden insgesamt 17 Potenzialerhebungen durchgeführt. Viele Aufträge erfolgten durch die Sozialregion Dorneck für Personen mit Status S. Mehrheitlich nahmen Frauen aus der Ukraine teil, die ihre berufliche Situation in der Schweiz neu ausrichten möchten. Im Rahmen der Abklärungen werden berufliche und ausserberufliche Erfahrungen, fachliche Kompetenzen sowie persönliche Ressourcen in Bezug auf den lokalen Arbeitsmarkt eingeschätzt. Gemeinsam mit den

Teilnehmenden werden Perspektiven für den Einstieg in den ersten Arbeitsmarkt erarbeitet und Empfehlungen für nächste Schritte formuliert. Dabei berücksichtigen wir sowohl individuelle Voraussetzungen, als auch strukturelle Rahmenbedingungen, um eine tragfähige Grundlage für die weitere Integration zu schaffen.

## Begleitung Beruf

Im Jahr 2025 wurden im Programm Begleitung Beruf insgesamt 7 Personen unterstützt. Die Begleitungen fanden bei Übergängen von Praktika in eine Lehre oder eine Festanstellung sowie beim direkten Einstieg in die Arbeitswelt statt. Ziel des Angebots ist es, diese sensiblen Phasen zu stabilisieren und sowohl Arbeitnehmende als auch Arbeitgebende fachlich zu begleiten. Wir klären Erwartungen, moderieren bei Bedarf Gespräche und unterstützen bei organisatorischen oder persönlichen Herausforderungen im neuen Arbeitsumfeld. Durch eine enge und lösungsorientierte Zusammenarbeit tragen wir dazu bei, Arbeitsverhältnisse nachhaltig zu festigen, Abbrüche zu vermeiden und die Integration in den ersten Arbeitsmarkt langfristig zu sichern.

Übersicht aller Programme:



## 4 Team & Vorstand



### Unser Team

Von links nach rechts:

Dilek Yuguranlar (Kursleiterin), Heike Stieltjes (Lerncoach), Eyorsalem Brhane (Vorpraktikantin SA), Adam Sowulewski (Arbeitscoach), Marfee Sisay (Praktikantin Soziale Arbeit i. A.), Leander Dillier (Zivi), Michèle Mosimann (Beratung & Begleitung Anlaufstelle), Rafael Jungo (Zivi), Fortunat Schwarz (Bereichsverantwortung Supported Education), Monika Piazza (Administration), Anita Duveen (Lerncoach), Désirée Moser (Bereichsverantwortung Berufliche Integration), Karin Erny Hassan (Stv. Geschäftsführerin), Tatjana Lambrinouidakis (Geschäftsführerin), Sandro Thommen (Zivi), Dunja Müller (Bereichsverantwortung Berufliche Integration), Roland Gussen (Kursleiter), Jana Steinke (Bereichsverantwortung Berufliche Integration), Zelar Yildiz (Tandem-Koordinatorin), Zoé Fischer (Lerncoach), Nick Graf (Lerncoach)



### Unser Vorstand

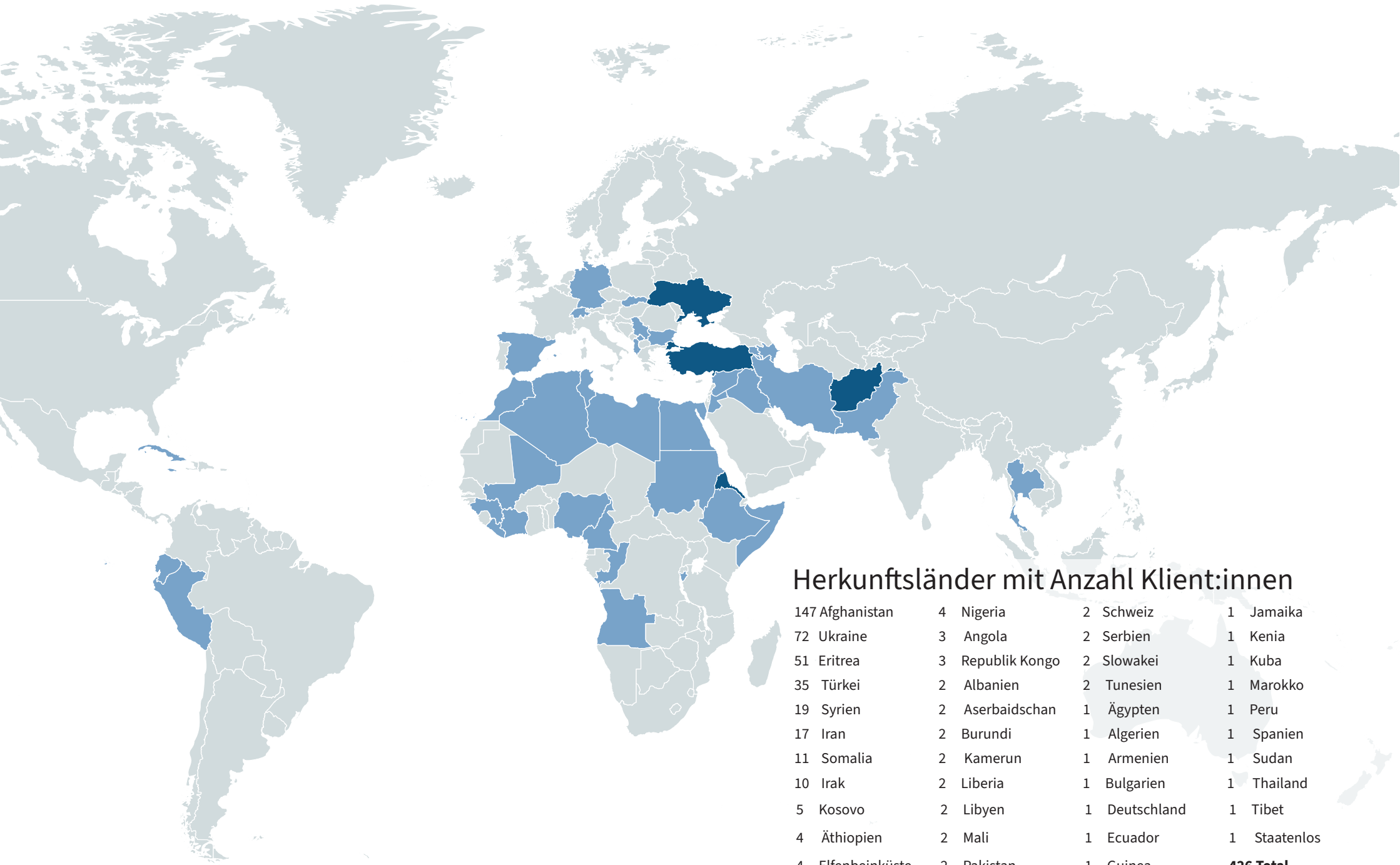
Von links nach rechts:

Ursula Metzger (Asylrecht), Lucia Mikeler (Präsidentin – Vernetzung in Institutionen), Eckhard Plinke (Organisationsentwicklung), Heike Bihlmann (Kommunikation), Mirjam Würth (Asylpolitik), Rico Moretti (Finanzen)  
Nicht im Bild: Ermando Imondi (Unternehmenskontakte & Verbände)





# 5 Zahlen & Statistiken



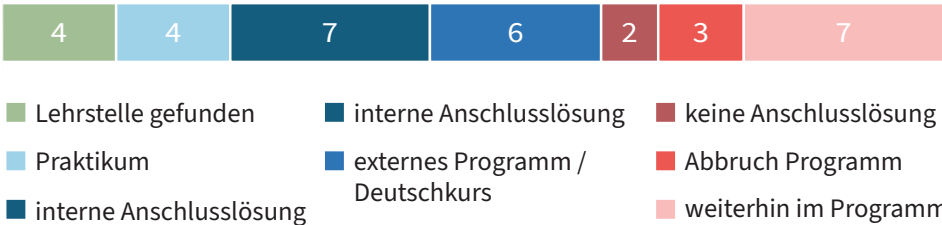
## Herkunftsländer mit Anzahl Klient:innen

|                  |                  |                  |              |
|------------------|------------------|------------------|--------------|
| 147 Afghanistan  | 4 Nigeria        | 2 Schweiz        | 1 Jamaika    |
| 72 Ukraine       | 3 Angola         | 2 Serbien        | 1 Kenia      |
| 51 Eritrea       | 3 Republik Kongo | 2 Slowakei       | 1 Kuba       |
| 35 Türkei        | 2 Albanien       | 2 Tunesien       | 1 Marokko    |
| 19 Syrien        | 2 Aserbaidtschan | 1 Ägypten        | 1 Peru       |
| 17 Iran          | 2 Burundi        | 1 Algerien       | 1 Spanien    |
| 11 Somalia       | 2 Kamerun        | 1 Armenien       | 1 Sudan      |
| 10 Irak          | 2 Liberia        | 1 Bulgarien      | 1 Thailand   |
| 5 Kosovo         | 2 Libyen         | 1 Deutschland    | 1 Tibet      |
| 4 Äthiopien      | 2 Mali           | 1 Ecuador        | 1 Staatenlos |
| 4 Elfenbeinküste | 2 Pakistan       | 1 Guinea         |              |
|                  |                  | <b>426 Total</b> |              |

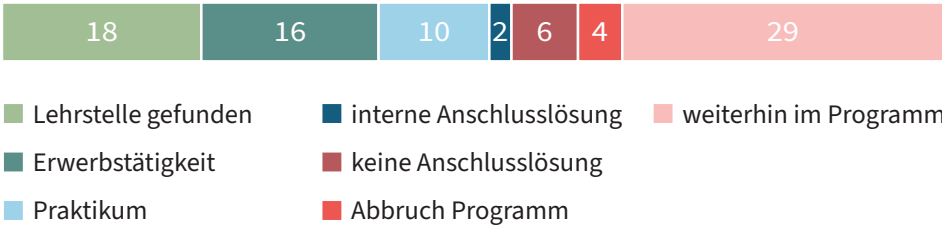
# Kennzahlen Programme

| Kriterien                                        |                          | 2023 | 2024 | 2025 |
|--------------------------------------------------|--------------------------|------|------|------|
| Auftraggebende Gemeinden                         |                          | 38   | 48   | 50   |
| Arbeitsintegrationskurs                          | Teilnehmende             | 33   | 44   | 33   |
|                                                  | Vermittlungsquote        | 50%  | 42%  | 31%  |
| Arbeitscoaching                                  | Teilnehmende             | 40   | 72   | 85   |
|                                                  | Vermittlungsquote        | 73%  | 75%  | 79%  |
| Begleitung in Arbeit und Aus-<br>bildung         |                          | 21   | 22   | 7    |
| Integration UMA                                  | Teilnehmende             | 10   | 17   | 16   |
|                                                  | Erfolgsquote             | 80%  | 94%  | 87%  |
| Offene Anlaufstelle                              |                          | 78   | 153  | 155  |
| Potenzialerhebung                                |                          | 5    | 5    | 17   |
| Arbeitsintegrationsbezoge-<br>nes Sprachtraining |                          | 7    | 17   | 12   |
| Schulung Administration                          |                          | 2    | 3    | 1    |
| Supported Education für Ge-<br>flüchtete         | Teilnehmende             | 39   | 51   | 82   |
|                                                  | Erfolgsquote             | 90%  | 89%  | 86%  |
| Tandem                                           | Teilnehmende             | 117  | 195  | 140  |
|                                                  | Geflüchtete              | 58   | 110  | 76   |
|                                                  | Freiwillige              | 59   | 85   | 63   |
|                                                  | Tandempaare neu gebildet | 18   | 38   | 31   |
|                                                  | Tandempaare aktiv        | 58   | 85   | 64   |
| Teilnehmende an Veranstal-<br>tungen             |                          | 231  | 252  | 262  |

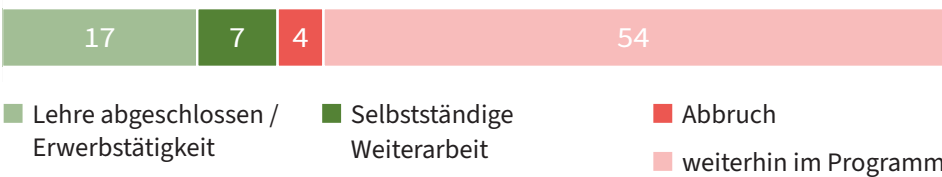
## Arbeitsintegrationskurs



## Arbeitscoaching



## Supported Education für Geflüchtete





## 6 Jahresrechnung

| Ertrag                          | Rechnung<br>2024 | Budget<br>2025   | Rechnung<br>2025 | Budget<br>2026   |
|---------------------------------|------------------|------------------|------------------|------------------|
| Mitgliederbeiträge              | 2'400            | 2'500            | 2'460            | 2'460            |
| Gebundene Mittel                | 249'285          | 146'000          | 255'107          | 243'175          |
| Ungebundene Mittel              | 39'102           | 37'500           | 26'636           | 27'540           |
| Programmbezogene Ein-<br>nahmen | 1'335'710        | 1'415'224        | 1'440'900        | 1'374'278        |
| <b>Summe Gesamteinnahmen</b>    | <b>1'626'497</b> | <b>1'601'224</b> | <b>1'725'102</b> | <b>1'647'453</b> |

| Aufwand                     | Rechnung<br>2024 | Budget<br>2025   | Rechnung<br>2025 | Budget<br>2026   |
|-----------------------------|------------------|------------------|------------------|------------------|
| Personalaufwand             | 1'301'482        | 1'424'804        | 1'477'751        | 1'403'149        |
| Raumaufwand                 | 61'325           | 93'505           | 63'289           | 102'217          |
| Betrieblicher Aufwand       | 43'661           | 69'150           | 31'052           | 100'353          |
| Veränderung Rückstellungen  | 190'200          |                  | 140'000          |                  |
| Abschreibungen              | 6'615            | 7'000            | 7'052            | 7'000            |
| <b>Summe Gesamtausgaben</b> | <b>1'603'283</b> | <b>1'594'459</b> | <b>1'719'144</b> | <b>1'612'719</b> |

|                       |               |              |              |               |
|-----------------------|---------------|--------------|--------------|---------------|
| <b>Jahresergebnis</b> | <b>23'214</b> | <b>6'765</b> | <b>5'958</b> | <b>34'734</b> |
|-----------------------|---------------|--------------|--------------|---------------|

## 7 Revisionsbericht



Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision an die Mitgliederversammlung des Vereins **Z'RÄCHTCHO Nordwestschweiz, Pratteln**

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) des Vereins Z'RÄCHTCHO Nordwestschweiz für das am 31. Dezember 2025 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Demnach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der bei der geprüften Einheit vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht.

Basel, 10. März 2026

Copartner Revision AG

**QES** Qualifizierte elektronische Signatur - Schweizer Recht  
Signiert auf Scribble.com

Brigitte Hug  
Zugelassene Revisionsexpertin  
Leitende Revisorin

**QES** Qualifizierte elektronische Signatur - Schweizer Recht  
Signiert auf Scribble.com

Martin Thommen  
Zugelassener Revisionsexperte

Beilage:  
- Jahresrechnung

# 8 Bilanz

|                                                   |                |
|---------------------------------------------------|----------------|
| <b>Aktiven</b>                                    |                |
| <b>Umlaufvermögen</b>                             |                |
| Flüssige Mittel                                   | 455'009        |
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen        | 136'480        |
| Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Dritten  | 93             |
| Aktive Rechnungsabgrenzungen                      | 3'703          |
| <b>TOTAL Umlaufvermögen</b>                       | <b>595'285</b> |
| <b>Anlagevermögen</b>                             |                |
| Finanzanlagen / Wertschriften                     | 32'300         |
| Sachanlagen / Mobiliar und Einrichtungen          | 4'690          |
| <b>Total Anlagevermögen</b>                       | <b>36'990</b>  |
| <b>TOTAL AKTIVEN</b>                              | <b>632'275</b> |
| <b>Passiven</b>                                   |                |
| <b>Kurzfristige Verbindlichkeiten</b>             |                |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen  | 1'465          |
| Passive Rechnungsabgrenzung                       | 115'001        |
| <b>TOTAL Kurzfristige Verbindlichkeiten</b>       | <b>116'467</b> |
| <b>Langfristige Verbindlichkeiten</b>             |                |
| Rückstellung für schwankende Geschäftstätigkeiten | 302'400        |
| Rückstellungen Stiftungsgelder                    | 140'000        |
| <b>TOTAL langfristige Verbindlichkeiten</b>       | <b>442'400</b> |
| <b>Vereinsvermögen</b>                            |                |
| Vereinsvermögen                                   | 67'450         |
| Jahresgewinn / -verlust                           | 5'958          |
| <b>TOTAL Vereinsvermögen</b>                      | <b>73'408</b>  |
| <b>Total Passiven</b>                             | <b>632'275</b> |

# 9 Dank

Einen herzlichen Dank allen Spenderinnen, Spendern, und Integrationspartnern, welche unsere Arbeit im Jahr 2025 unterstützt haben.

## Integrationspartner

|                      |                                      |
|----------------------|--------------------------------------|
| Partnerschaft Gold   | Ernst Selmoni AG, Münchenstein       |
| Partnerschaft Tandem | Sonnwende GmbH, Basel                |
| Partnerschaft Silber | Etavis Kriegel + Schaffner AG, Basel |
| Partnerschaft Silber | Justin Unternährer AG, Basel         |

## Finanzielle Zuwendungen von Institutionen & Privatpersonen (ab CHF 1'000)

- C. + R. Koechlin-Vischer Stiftung, Basel
- Einwohnergemeinde Bottmingen
- Einwohnergemeinde Dornach
- Einwohnergemeinde Frenkendorf
- Einwohnergemeinde MuttENZ
- Einwohnergemeinde Therwil
- Elektra Baselland (EBL), Liestal
- Ernst Göhner Stiftung, Zug
- Inner Wheel Club Basel-Riehen, Möhlin
- Isema-Stiftung, Pfäffikon
- M. + E. Goldschmidt & P. R. Jacobson-Stiftung, Basel
- Margrit Werzinger-Stiftung, Basel
- Migros-Genossenschafts-Bund, Zürich (kulturprozent)
- Migros-Genossenschafts-Bund, Zürich (ici)
- Otto Erich Heynau Stiftung, Basel
- Prof. Otto Beisheim Stiftung, Baar
- Rotary Club Basel am Rhein, Basel
- Rotary Club Basel-Wettstein, Basel
- Sophie u. Karl Binding Stiftung, Basel
- Stiftung «Perspektiven», Swiss Life AG, Zürich
- Stiftung Gertrud Kurz, Bern
- Swisslos-Fonds, Finanz- und Kirchendirektion, Liestal
- Volkart Stiftung, Winterthur





## Impressum

zRächtCho NWCH  
Gallenweg 2  
4133 Pratteln

061 823 73 24  
[kontakt@zraechtcho.ch](mailto:kontakt@zraechtcho.ch)

## Fotos

Manuela Jeker, Matthias Vock  
[manuundmats@gmail.com](mailto:manuundmats@gmail.com)

Grafische Gestaltung  
Leander Dillier

14. April 2026

Weltkarte erstellt auf [www.mapchart.net](http://www.mapchart.net)  
Alle Bilder und Grafiken des Jahresberichtes  
wurden von zRächtCho NWCH selbst erstellt  
und/oder befinden sich in seinem Eigentum.

Spendenkonto: CH82 0076 9431 8565 5200 1

